

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorkäbe frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärtig frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

Ausgabe

täglich 6 1/2 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 204.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Gaafenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 73.

Freitag den 27. März 1891.

IX. Jahrg

Charfreitag.

Der wichtigste Tag in der evangelischen Kirche, der Char- oder Stille Freitag, wird morgen begangen. Schon hat die Fastenzeit uns auf ihn vorbereitet und der Beginn der Charwoche seine bedeutungsvolle Nähe gemeldet. An diesem Tage vollendete unser Heiland sein göttliches Wandeln und Wirken hier auf Erden. Sein schmerzreicher Tod war der Schlüssel seiner göttlichen Mission; ohne ihn keine Erlösung für uns — ohne ihn keine Gotteskinder, sondern Kinder des Todes und der Sünde. Angesichts aber der großen Leiden und Schmerzen, die unser Heiland an seinem Todestage für uns erduldet hat, geziemt es uns wohl zu trauern und stille zu sein. Gerade bei uns im Norden wird der Tag würdig und ernst begangen, während er im Süden fast unbemerkt vorübergeht. Man will dort nicht an den Tod erinnert sein. Aber doch hat der Tod durch das Erlösungswerk des allerbarmenten Heilandes seine Schrecken für uns verloren.

Nicht lange währt die Trauer; aus derselben rankt sich die Hoffnung auf — Ostern, das Auferstehungsfest ist nahe und bald steigen Jubelhymnen zum Herrn der Welten empor.

Morgen noch empfängt uns dunkle Nacht, aus der sich nur das Kreuz blühell beleuchtet hervorhebt, während tiefes Weh unsere Herzen zusammenschürt. Welch' eine Last von Sünden und Fehl ruht auf uns, und wie schwach sind wir, daß wir aus eigener Kraft auch nicht einen kleinen Theil davon von uns abzuwälzen vermögen. Wie groß muß diese Last sein, daß es eines solchen Opfers bedurfte, wie des Leidens und Sterbens Christi! Wie ein zerschmetternder Vorwurf trifft uns das Wort: „Es ist vollbracht!“

Aber nicht aufgehen sollen wir in müßigem Schmerz, sondern Nachfolge üben, nachzusehen trachten dem erhabenen Beispiel, das Christus uns gegeben. Können wir auch nicht wie er eine Welt erlösen aus ewiger Verderbnis, so können wir doch, jeder in seinem Kreise, vieles thun, um Menschengeschichte licht zu gestalten. Auf den Kreuzestod folgte die Auferstehung, danach war nur kurze Zeit der Herr den Seinen sichtbar, er stieg zum Himmel empor, von dem er gekommen und nur seine Lehre und die Ueberlieferung seines hellleuchtenden Beispiels ließ er seinen Jüngern zurück, damit diese sie in selbstständiger Verkündung hinaustrügen in alle Welt. Damit ist auch jedem von uns, der sich zur Nachfolge Christi bekennt, seine Aufgabe gegeben.

Sozialdemokratische Moral.

Die Berliner „Volktribüne“ bemerkt unter der Aufschrift „Moralische Klausen“ wörtlich folgendes: „Gewiß, wir rathen den Arbeitern an, wo sie dem durch den Staat unterstützten und ihnen auch sonst schon tausendfach überlegenen Kapital gegenüber nicht stark genug sind, die Ullge als Kampfmittel anzunehmen.“ Ist das nicht die schlimmste Volksvergiftung? Das wagt man dem deutschen christlichen Volke zu rathen, dessen Ruhm einst Wahrhaftigkeit, dessen Stolz Treue war! Mit Recht nennt der „Reichsbote“ eine solche Moral Galunkenmoral. Wir hoffen, daß unsere Arbeiter bis jetzt noch nicht

Ein Geheimniß.

Roman von Henry Greville.

Autorisirte Bearbeitung von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

(43. Fortsetzung.)

Der Arzt war alsbald zur Stelle und gab nur wenig Hoffnung; die Lampe war dem Erlöschen nahe, das Del erschöpft. Der Tod wird nicht schmerzlich sein, kann aber jeden Augenblick eintreten.

Als Estelle, nachdem sie den Arzt hinausbegleitet, ins Zimmer zurückkehrte, winkte Frau v. Montelar sie mit dem Blicke zu sich.

„Er sagte, daß ich sterben werde?“ fragte sie sehr reinen, doch dünnen, schwachen Tones. „Höre mich an, Estelle.“

„Ich siehe Sie an, theure Tante, strengen Sie sich nicht unnütz mit dem Sprechen an,“ bat Estelle.

„Höre mich an,“ wiederholte die Sterbende ungeduldig, „ich habe Dir alles gegeben, was ich selbst besessen. . . Freunde aber kann ich Dir nicht geben. . . Ich habe selbst keine mehr! Du wirst allein, dessenungeachtet aber tapfer, unerschrocken sein, ich bin überzeugt davon. . . Du bist eine echte Bertolles gleich mir.“

Sie legte die Hand auf die Stirne ihrer Nichte. Der Druck der Hand bog das schöne Antlitz zurück, welches stolze Ergebung ausdrückte. Die schwarzen Augen der Sterbenden versenkten sich in den schwarzen Augen der jungen Frau, die von Thränen verbunkelt waren. Es schien, als wollte die alte Frau die Seele ihrer Nichte mit diesem langen Blick erforschen, welchen sie ihm glänzlich vorwurfsfreies Gewissen auszuhalten vermochte.

„So war auch ich,“ sprach die Sterbende, die bereits zu phantastischen begann. „Doch das Leben hat mich erschöpft. . . abgenützt. . . Du bist noch jung. . . Du wirst kämpfen müßig, unentwegt, wie eine echte Bertolles. . . wie eine echte. . .“

Plötzlich wurde ihr Blick lebhafter. Sie zog das Gesicht, welches sie mit solcher Aufmerksamkeit betrachtete, näher zu sich

so sittlich verkommen sind, daß sie diesem Rathe folgen. Aber es ist höchste Zeit, daß das Volk dem Einflusse solcher Ungleichheit entzogen wird.

Bekanntlich ist gegenwärtig das Hauptbestreben der Umsturzagitatoren, die heranwachsende Jugend in ihr Lager hinzuzuziehen und aus ihren Herzen die Gottesfurcht und Moral zu zerstören. Schon im vergangenen Jahre sind zu diesem Zwecke sogenannte Konfirmationsfeiern veranstaltet worden. Die Dissidenten unter den Sozialdemokraten — und es sind ihrer mehr, als es den Anschein hat — lassen natürlich ihre Kinder nicht kirchlich einsegnen, die arme sozialdemokratische Jugend soll im Hass gegen Kirche und „Pfaffen“ aufwachsen! Um nun aber dem menschlichen Bedürfnis nach einer Feier bei diesem wichtigen Anlasse Rechnung zu tragen, sind die oben erwähnten sozialdemokratischen „Feste“ als bester Ersatz für die kirchliche Feier eingeführt worden. In diesem Jahr haben derartige Veranstaltungen gegen das Vorjahr erheblich zugenommen. Vor kurzem wurde beispielsweise ein solches in Darmbeck bei Samburg begangen. Dort allein waren es 30 Kinder, die von der kirchlichen Einsegnung fern gehalten worden waren. Die stark sozialdemokratische Bevölkerung Darmbecks hatte ein zahlreiches Publikum gestellt. Ein Agitator hielt eine gegen die Lehren des Christenthums eifernde Rede, eine sozialistische Liedertafel trug Gesänge vor und das Repertoirestück der „Freien Bühne“: „Arbeit“ wurde von Dilettanten aufgeführt; auch ein Festessen fand statt. Den Beschluß gegen 2 Uhr morgens machte die im Chor gesungene Arbeitermarschallaise. Eine ähnliche „Feier“ mit Deklamation, Gesang und Tanz hat am Freitag Abend für die Hamburger und am Sonntag für die Berliner Sozialdemokraten stattgefunden. Wohin soll das führen, wenn derartigen Dingen nicht gesteuert wird?

Politische Tageschau.

Die weitere Durchführung des Ansiedlungswerkes in der Provinz Posen soll eine Aenderung erfahren, die ein bemerkenswerthes Anzeichen einer Aenderung der gesammelten Polenpolitik der Regierung wäre. Es soll nämlich auf den bisher maßgebend gewesenen politischen Gesichtspunkt verzichtet und das wirtschaftliche Interesse in den Vordergrund gestellt werden. Dies meldet die „Schles. Ztg.“ und knüpft daran folgende Bemerkungen: „Mit dieser Preisgabe des bisherigen politischen Zweckes erscheint vor allem ausgesprochen, daß die Anläufe von Gütern zu Ansiedlungszwecken sich künftig nicht mehr ausschließlich auf polnische Güter, sondern auf den Großgrundbesitz überhaupt erstrecken sollen. Soweit die auftauchenden Gerüchte erkennen lassen, besteht bei der Staatsregierung die Absicht, die Förderung der Ansiedelung durch die Form des Rentengutes allgemein, das ist auch für andere Provinzen des Staates, in Angriff zu nehmen. Aus dieser Absicht würde es sich auch erklären, wenn es heißt, daß die Ansiedlungs-Kommission für Posen und Westpreußen zu einer großen Centralbehörde mit dem Sitze in Berlin umgewandelt werden solle. Für eine gänzliche Aenderung der bisherigen Besiedelungspraxis spricht übrigens auch der Umstand, daß bisher weder der neue Oberpräsident von Posen, noch überhaupt jemand als Präsident der Ansiedlungs-Kommission ernannt worden ist.“

und beschäftigte es noch schärfer, wobei ein sonderbar unruhiger Ausdruck auf ihrem Antlitz erschien, welches sich mit einer lebhaften Röthe bedeckte.

Zweimal schien sie eine Anstrengung zu machen, um etwas zu fragen, was ihren müden Geist aufregte; doch vermochte sie nicht zu sprechen. Dann sank ihre Hand herab, ihr Gesicht erbleichte, ein Seufzer trat über ihre Lippen, ihre Augen schlossen sich. Sie verharrte regungslos.

Estelle erschrak und neigte sich über sie. Geschlossenen Auges lag die Sterbende da und leisen Tones sprach sie:

„Mein Gatte. . . Dann mein Bruder. . . Dann Raymond. . . Alle verließen mich, die ich liebte. . . Dann kamst Du und jetzt gehe ich. . . Armes Kind!“

Ein zweiter, noch tieferer, schmerzlicherer Seufzer entrang sich ihrer Brust. Dann schien es, als würde sie sich beruhigen und einschlafen.

Geräuschlos öffnete die Dienerin die Thür, um garnicht mit Worten, sondern nur mit der Bewegung der Lippen zu melden:

„Herr Benois. . .“

Estelle blickte ihre Tante an und sah, daß sie sie unbesorgt der Obhut der Kammerfrau überlassen könne, die sie ihren Platz einnehmen ließ. Sie selbst aber ging hinaus und empfing den jungen Mann in dem anstößenden Gemach.

Benois wartete unruhig auf sie und als Estelle ihn anblickte, mußte er, daß die junge Frau auch ihre letzte Stütze verloren habe.

Erschüttert streckte er ihr beide Hände entgegen. Estelle legte ihre zwei Hände in dieselben und blickte ihn dabei unverwandt mit dem düsteren, beinahe verzweifelten Ausdruck ihrer Augen an.

„Nun habe ich nichts, niemanden mehr,“ besagte dieser Blick. „Stillos werde ich von den Wellen umhergeworfen, um an irgend einen unbekanntem Strand gespült zu werden. . . Nichts, niemand mehr. . .“

Eine deutschfreisinnige Versammlung fand am Montag in Heidelberg statt, in der der Abgeordnete Dr. Garmening über den „Zusammensturz des Systems Bismarck“ sprach. Schon während des Vortrages erhob sich in dem Saale, der von den verschiedensten Parteianhängern überfüllt war, eine laute Opposition, und es erschollen Entrüstungsrufe. Darauf protestirte Hofrath Prof. Erdmannsdörffer namens der anständigen Bürgerchaft in längerer Rede dagegen, daß man es wage, in der guten Bismarckstadt Heidelberg am Geburtstag Kaiser Wilhelms I. den Fürsten in solcher Weise zu verunglimpfen. Als Redner mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck schloß, folgte ein minutenlanges stürmischer Beifall. Viel hundertstimmige Hochrufe auf den Fürsten Bismarck erschallten. Die Versammlung gestaltete sich dadurch zu einer glänzenden Ovation für den Fürsten. Ein großer Theil der Anwesenden verließ die Versammlung unter Abhängung des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles.“

Wegen der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in den österreichischen Grenzgebieten ist das Verbot der Vieheinfuhr nach Italien auf die ganze österreichische Grenze ausgedehnt worden; ausgenommen sind die Grenzstationen Cormons und Pontebba, wenn den Viehtransporten eine Bescheinigung beigegeben ist, daß das einzuführende Vieh aus unverseuchten Gegenden stammt.

Aus Rom wird der „N. Pr. Ztg.“ vom 21. d. Mts. geschrieben: Die Aeußerung, welche Crispi, indem er empfahl, keine Umgestaltung des Gewehres vorzunehmen, in der heutigen Kammer Sitzung gethan, „man müsse daran denken, daß ein Krieg uns auch in diesem Jahre überraschen könnte“, ist sehr bemerkt worden. Der Zeitraum, seit welchem Herr Crispi nicht mehr Minister ist, ist ein so kurzer, daß man annehmen muß, die erwähnte Aeußerung stütze sich auf die Wahrnehmungen, die er noch als Minister zu machen Gelegenheit hatte, und sie gewinnt um so mehr an Bedeutung, als er durch dieselbe den Wunsch, die Umgestaltung der Gewehre zu unterlassen, begründete, indem er eben darauf hinwies, daß, wie dies in Preußen im Jahre 1870 geschehen, die Umgestaltung der Gewehre sofort, als der Krieg in Sicht war, eingestellt werden mußte. Man ersieht hieraus, daß Herr Crispi glaubt, es müsse stündlich mit der Möglichkeit einer europäischen Verwicklung gerechnet werden. Da nun damit, daß Italien von irgend einer Seite angegriffen werden könnte, nicht zu rechnen ist und selbstverständlich sich Italien mit keinerlei Angriffsabsichten trägt, so kann Herr Crispi bei seinem Ausspruche nur die Beziehungen der beiden Verbündeten Italiens zu anderen Mächten im Auge gehabt haben und man wird vielleicht nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß er sich zu einer Aeußerung besonders mit Rücksicht auf die sich neuerlich wieder mehrenden Anzeichen einer Verstärkung der russisch-französischen Freundschaftsbeziehungen veranlaßt gesehen hat. Man gewinnt den Eindruck, daß Crispi die Entwicklung der Dinge sehr mißtraulich betrachte.

Von den Deutschen wollen die Franzosen nichts wissen, dafür blüht die französisch-russische Freundschaft um so üppiger. Es ist ein eigentümliches Zusammentreffen, daß dem Präsidenten der Republik Carnot fast zu derselben Stunde,

Plötzlich sah Benois in den großen schwarzen Augen etwas, wovon er vom Scheitel bis zur Sohle erschauerte. . .

War das eine Aufforderung? Er dachte nicht nach darüber. Mit beiden Händen, die Estelles zwei Hände gefaßt hielten, zog er sie an sich; darauf breitete er beide Arme aus und legte dieselben schützend um die Schultern der jungen Frau.

Estelle widerstrebt nicht. Sie senkte den Kopf und genoh die tiefe, ernste Freude, einen Beschützer gefunden zu haben. Die beschützenden Arme bildeten den Ausdruck der die Schwäche beschirmenden Stärke und bedeuteten keine bloße Umarmung.

Benois faßte es in demselben Sinne auf, denn seine Arme lösten sich sofort, während er selbst einen Schritt zurücktrat, ohne daß sein Gesicht etwas von seinem ernstern, beinahe rauhen Ausdruck verloren hatte.

Estelle blickte ihn neuerdings an, nunmehr aber mit sanfter Ergebenheit, wie Benois noch niemals eine ähnliche in den schwarzen Augen wahrgenommen, die jetzt so unsäglich bezaubernd waren.

„Meine Tante liegt in den letzten Zügen,“ sagte Estelle, ohne den Blick von Benois abzuwenden.

Sie empfand eine unaussprechliche, betäubende Freude bei dem Gedanken, daß sie Benois liebe.

„Sie werden nicht allein bleiben,“ erwiderte Benois. „Ich werde in jedem Augenblick, wann immer Sie es wünschen sollten, an Ihrer Seite sein.“

„Das kann nicht sein,“ entgegnete Estelle, die der Instinkt ihrer Liebe mit einemale vorsichtig und scharfblickend machte. Sie erröthete bei diesen Worten und senkte verwirrt den Blick zur Erde.

„Gleichviel,“ sprach Benois ein wenig ungeduldig, „zu solchen Zeiten dürfen Sie nicht allein bleiben.“

Estelle hatte ihre Ruhe wiedergewonnen. Langsam streckte sie die erhobene Hand nach dem Arm des jungen Mannes aus, auf den sie dieselbe sodann sinken ließ.

„Ich fürchte mich nicht vor dem Alleinsein; auch nicht vor dem Anblick des Todes, doch fürchte ich mich vor den bösen Zungen.“

Heute Abend 6 Uhr verstarb plötzlich an Lungenlähmung mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater, der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Kontrolleur

Julius Genz

im 52. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Thorn den 25. März 1891.
Die Beerdigung findet Sonntag
Abend den 28. März nachmittags
3 Uhr vom Trauerhause Schuh-
macherstraße 348/50 aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Am 24. d. Mts. ist in der Untersuchungs-
halle des hiesigen Schlachthauses
ein ausgeschlachtetes Kalb
zurückgelassen worden, dessen Eigentümer
unbekannt ist.
Sollte sich der Eigentümer nicht bis
Sonntag den 28. d. M.
vormittags 11 Uhr
melden, so wird das Fleisch meistbietend
verkauft werden.
Thorn den 26. März 1891.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Für die Abtragung des Berges im Zuge
der Brombergerstraße ist die Abholung
einer Anzahl von Chausseebäumen verchie-
dener Gattung erforderlich geworden. Das
so gewonnene Holz soll
Dienstag den 31. März cr.
nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle (bei Tivoli) an den
Meistbietenden verkauft werden.
Die Bedingungen werden vor dem Ter-
min bekannt gegeben werden.
Thorn den 25. März 1891.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Zu Folge Verfügung vom 18. März
1891 ist am 19. März 1891 die unter
der gemeinschaftlichen Firma **Ploetz
und Meyer** (seit dem 1. April 1890)
aus den Kaufleuten
1. **Ernst Ploetz** in Thorn,
2. **Heinrich Meyer** daselbst
bestehende Handelsgesellschaft in das
bisherige Gesellschaftsregister unter
Nr. 160 eingetragen mit dem Bemerkten,
daß dieselbe in Thorn ihren Sitz hat.
Thorn den 19. März 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unser Prokuratenregister ist heute
unter Nr. 123 die Procura des Dispo-
nenten **Max Roth** in Thorn für
die Firma **S. Kuznitsky &
Comp.** in Thorn (Nr. 20 des Ge-
sellschaftsregisters) eingetragen.
Thorn den 19. März 1891.
Königliches Amtsgericht.

Musverkauf.

Die zur **G. Siegesmund'schen
Konkursmasse**
gehörigen Waarenbestände, bestehend in
**Glas, Lampen, email. Geschirr,
Porzellan und Steingutwaaren,**
werden wegen Räumung des Lokals
bis zum 1. April zu ermäßigten Preisen
ausverkauft.

**Neue leichte elegante Selbstfahrer
mit hohen Rädern und
Kabrioletts**
offerirt billigst
S. Krügers Wagenfabrik.

**Schnelldampfer
Bremen—Newyork
F. Matfeldt,
Berlin, Invalidenstraße 93.**

**Frischer Salat und
Radieschen**
zu haben in der Gärtnerei
**W. Höhle, Thorn,
Philosophenweg 152.**

**Einem größeren Posten verschiedenen
Sommerstroh verkauft
Block-Schoenwalde.**

Strohütte zum Waschen und Mo-
dernisieren nehmen an
Geschw. Bayer.

Getreidesäde, Strohsäde und Pläne
billig z. hab. bei **Benjamin Cohn, Brüdenstr. 7.**

Die Firma **Müller & Hennig, Dresden,** hat uns für Thorn
und Umgegend den

Alleinverkauf ihrer sämtlichen Fabrikate

übergeben und empfehlen wir:
**Porzellanfarben in Tuben und in Pulver,
Aquarell- und Oelfarben,
Broncen in 16 verschiedenen Farben.
Emaile- und Majolika-Farben.**

feuchte Wasserfarben von Dr. Fr. Schönsfeld & Co. in Düsseldorf
und **Oelfarben von G. B. Koewes,** Berlin.
Grösste Auswahl von Pinseln für jede Art Malerei.

Paletten, Palettmesser, feine Lade, Malmittel, Retouchirpapier u. c.
Aufträge nach außerhalb werden promptest ausgeführt.

Anders & Co. Drogenhandlung

Brückenstrasse 18.

Berichtigung.
Bewerbungen um die Lieferung von
Strombau-Materialien für die Wasserbau-
Inspektion Culm sind nicht bis zum 1.,
sondern bis zum 4. April einzureichen.

Für Zahnleidende!
Meine Wohnung befindet sich jetzt
**Elisabethstraße 266, 2 Trp.
Dr. Clara Kühnast.**

Carl Mallon-Thorn,
Altstädtischer Markt 302.
Tuchhandlung u. Maßgeschäft
für feine
Herrengarderoben
zeigt den Eingang sämtlicher
Neuheiten für
Frühjahr u. Sommer
ergebenst an.

Bohnermasse
mit und Farbe
**Nöbelpolitur,
Futzpaste,
Futzpomade,
Futzpulver,
Silberputzpulver,
Silberputzseife,
Futzleder,**
empfehlen **Anders & Co.**
Drogenhandlung, Brüdenstr. 18.

**Zahntechnisches
Atelier**
Breitstraße Nr. 53
(Rathsapotheke)
H. Schneider.

Pianos, kreuzs. prachtvoll
im Ton und sehr
dauerhaft, schon von **475 Mk.**
an **O. Szezypinski,**
Heiligegeiststrasse 162.

**Bestandtheile zu Papier-
blumen**
bei **A. Kube,** Gerechtestr. 128, I.
Anfertigung gratis gesiegt.

**Sehr günstiger Kauf.
Mein Grundstück**
in Gr.-Möcker bei Thorn, in dem eine
Bäckerei sowie eine **Gastwirtschaft**
mit **Kolonialwaarengeschäft** flott
betrieben werden, will ich, da sehr nöthig
Geld gebrauche, **billig bei geringer An-
zahlung verkaufen.**
Karl Weber.

!!! Baare Darlehne!!!
bewährt die Schlesische Boden-Kredit-Aktien-
Bank in Breslau

an Provinzen,
an Kreise,
an Städte,
an Kommunen,
an Korporationen,
sowie auf **städtische Grundstücke** und länd-
lichen Grundbesitz unter **günstigen Be-
dingungen.** Kustkalgüter (Bauerngrund-
stücke) werden auch beliehen.
Zur Entgegennahme von Anträgen und
zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.
**Schlesische Boden-Kredit-
Aktien-Bank Breslau.**
Die General-Agentur Thorn.
Chr. Sand.

Wohnung für 2 junge Leute.
Strobandstraße 19, parterre.

Wohnung von 3 Zimmern, 3.
Etage, verheiratet.
vom 1. April zu vermieten Junkerstr. 248.

Knaben-Mittel- und Elementarschule.

Die Aufnahme findet am **Donnerstag
und Freitag, den 2. und 3. April,** von
9-12 Uhr im Zimmer Nr. 11 statt.
Anfänger haben den Geburts- und Impf-
schein und diejenigen evange. Konfession
den Taufschein, aus anderen Schulen
kommende Schüler ein **Lehrerzeugniß-**
zeugniß und, wenn sie vor 1879 geboren sind,
den Nachweis über die erfolgte **Wieder-
impfung** vorzulegen.
Lindenblatt.

Porter 11 Fl. Mt. 3.
Grätzer 33 Fl. Mt. 3.
Bairisch 35 Fl. Mt. 3.
in Flaschenreife Waare empfehlen
A. G. Mielke & Sohn.

Rothe Kreuz-Lotterie,
Hauptgew. Mt. 20 000; Lose à Mt. 1,10;
Stettiner Pferde-Lotterie,
Gewinne: 10 Equipagen und 150 Pferde.
Lose à Mt. 1,10, zu haben bei
Oscar Drawert, Markt 162.

Miethsverträge
sind vorrätzig in der
C. Dombrowski'schen Buchdruckerei.

Strohütte
werden zum Waschen, färben und moderni-
siren angenommen.
Schoen & Elzanowska.
Ein Untergestell mit Federn
eines vierrädigen Wagens sucht zu kaufen
Ploetz & Meyer.

Sarg-Lager
aufmerksam zu machen. Preise billigt.
D. Koerner, Bäckerstr. 227.

Freundl. möbl. Zimmer
3 verm. Strobandstr. 81. Näh. daselbst 2 Tr.
Ein fein möblirtes Zimmer
m. Kabinet an 1-2 Herren zu sofort.
Schuhmacherstraße 421.
2 fein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Schloßstraße 293, 2 Treppen.
Ein gut möbl. Zim., mit auch ohne Bek.,
v. sogl. 3 verm. Mellinstr. 161, 2 Tr.
Möbl. Wohnung m. Wursdengel, vom 1.
April zu verm. Baderstraße 49.
Möblirtes Zimmer nebst Kabinet vom
1./4. z. v. Gerechtestraße 128, 1 Tr.
Möbl. Zim. bill. z. v. Schuhmacherstr. 419.
Ein möbl. Zim. zu verm. Tuchmacherstr. 174.

Altstädter Markt 151
ist die erste Etage, bestehend
aus **6 Zimmern, Küche mit
Kalt- und Warmwasserleitung,
sämtlichem Zubehör vom 1.
April cr. zu vermieten. Zu
erfragen 2 Treppen.**

2 Wohnungen:
Die bisher von Herrn Lieutenant Dittrich
(1. Etage) und von Gerichtsssekretär Herrn
Möller (2. Etage) innegehabten Wohnungen
sind vom 1. April d. J. zu vermieten
Strobandstr. 76. **L. Book,** Bauunternehmer
1 möbl. Zimmer b. zu verm. Altstadt 395 part.
Eine Wohnung 4 Zimmer u. Zubeh. sof. zu verm. Baderstr. 16 II. **Lindner.**
Eine Wohnung von 5 Zim. und Zubeh.
in der 1. Etage von sofort zu vermieten.
Sellner, Gerechtestraße 96.

30 Pferde. Eigene Musik-Kapelle. 50 Personen.
Circus Kolzer.

Culmer Esplanade Thorn.
Sonnabend den 28. März abends 8 Uhr:
Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Auftreten des neuengagierten und bekannten Künstlerpersonals.
Reiten und Vorführen der bestdressirten
Schul- und Freizeitsperde.
Preise der Plätze: Tribune 2 Mt., Sperritz (numm.) 1,50 Mt., I. Platz
1 Mt., II. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.
Militär ohne Charge II. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.
Kinder unter 10 Jahren I. Platz 60 Pf., II. Platz 40 Pf., Gallerie 30 Pf.
Näheres die Tageszeitel.
Sobaldst möglich
Die Direktion
Ww. H. Kolzer & Jean Kolzer.

Auktion von Schlosserwerkzeugen
findet Dienstag am 31. d. Mts. Nachmittags
von 3 Uhr ab Strobandstraße 16, bei
Geschwister Labes statt.
Ein anständiges junges Mädchen
mit aller Handarbeit verirr. sucht vom 1.
oder 15. April Stellung. Am liebsten auf
einem Gut. Wo? sagt die Exped. d. Ztg.
Eine gewandte erfahrene
Röchin
wird zum 15. April gesucht.
Hauptmann Ehrhardt,
Schulstraße 170, II.

**Ein mit guten Schulkenntnissen aus-
gerüsteter Knabe** findet in meiner
Buchdruckerei eine Stelle als
Lehrling.
C. Dombrowski.
Für mein Wäsche-Geschäft suche per
1. April einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
M. Chlebowski.
Für mein Expeditions-Agenturgeschäft
suche für sofort
einen Lehrling
mit guter Handschrift.
Robert Goewe.

**Ein tüchtiger, gut empfohlener
Vorarbeiter**
kann sich melden bei
C. B. Dietrich & Sohn.
Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat,
die **Müllerei** zu erlernen, findet
in meiner Wassermühle eine Stelle.
**Habermann in Schlüßelmühle,
St. Thorn.**

Lehrlinge
die das **Malergeschäft** erlernen wollen,
können eintreten (Kostgeld wird entschädigt)
bei **A. Burozykowski, Malermeister.**
Einen Lehrling
sucht von sofort
C. Schütze, Bäckermeister.
**Einen kräftigen
Lanfburschen**
sucht zum 1. April
Robert Goewe, Coppernickstr. 188.
Accord-Füger
erhalten Beschäftigung bei
**F. Kampmann, Maurermeister,
Möcker.**

Fuhrleute
zum Ziegefahren von **Waldau nach Brom-
berger Vorstadt** werden gesucht.
Medlung auf dem Buchtasort.
Eine große und eine kleine Wohnung
zum 1. April zu vermieten bei
C. Hempel, Brombergerstraße Nr. 14.
Die Gärtnerei nebst Wohnung,
Neue CulmerVorstadt 66, ist von sogleich
zu verpachten; ebendasselbe sind auch **Fa-
milienwohnungen** von sogleich zu ver-
mieten. Näheres in der Expedition
Parterre-Wohnung
in einer belebten Straße zum 1. April
gesucht. Offerten unter **A. W. 100** in
der Expedition dieser Zeitung.
Herrschafliche Wohnungen in der III.
Etage von 6 Zim. nebst Badestube
und Zubehör in meinem neu ausgebauten
Hause Brüdenstr. 17 vom 1. April z. verm.
Poplawski.

2 herrschafliche Wohnungen
Bromberger Vorstadt Nr. 114 zu verm.
G. Soppart.
Größere herrschafliche Wohnung Part-
straße 128 b, (renov.) m. Zubeh.,
Garten und Pferdehals zu verm. Näheres
Gerberstraße 267 b parterre.
2 Wohnungen
zum Preise von 85 und 90 Thaler p. a. z.
1. April zu vermieten Culmerstr. 309/10.

Krieger-Fechtanstalt.

**Wiener Café in Mocker
Sonntag den 1. Osterfeiertag:
Grosses
Instrumental- & Vocal-
Concert**
verbunden mit
humoristischen Vorträgen u.
Die Concert-Musik wird ausgeführt von
der Kapelle des Infanterie-Regiments von
der Marwig (S. Pomm.) Nr. 61 unter
persönlicher Leitung des Königl. Militär-
Musik-Dirigenten Herrn Friedemann.

Riesentombola.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 50 Pf.
Zum Schluss:
Tanzkränzchen.
Mitglieder haben gegen Vorzeigung
ihrer Jahreskarte pro 1890/91 für ihre
Person freien Eintritt.
Kinder unter 12 Jahren in Begleitung
von Erwachsenen frei.
Der Vorstand.

Fürstentrone
Bromberger-Vorstadt erste Linie findet am
zweiten Feiertage wie an den folgenden
Sonntagen
Tanzvergnügen
statt, wozu ich hiemit ergebenst einlade
C. Hempler.

**Bock-Bier,
Münchener
Löwenbräu**
Freitag den 27. cr.
Georg Voss.

Heute Sonnabend Abend
von 6 Uhr ab:
Frühe
Grüß-, Blut- und Leberwürstchen.
Benjamin Rudolph.

Große Auswahl von Rosen,
Hochstämme,
Galbstämme,
wie niedrig veredelte in vielen Sor-
ten, sowie einen großen Vorrath von
Obstbäumen hat abzugeben
H. Zorn, Kunst- u. Handelsgärtner.
Familienwohnungen v. 2 Zim. n.
Zubeh. billig von sofort zu vermieten.
A. Liedtke, Culmer Vorstadt.
1 Wohnung, 7 Zimmer und Zu-
beh., Pferdehals u.
Wagenremise, sofort zu vermieten.
A. Lohmeyer, Brombergerstr. 2.

Eine herrschafliche Wohnung,
1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern,
Entree, Küche und Zubehör ist vom
1. April zu vermieten.
A. Mazurkiewicz.

2 Wohnungen mit Garten, Pferdehals und
Remisen per 1. Mai zu vermieten.
Theodor Taube.
Eine renovirte Wohnung, 6 Zimmer, Balkon
und Zubehör zu verm. **R. Uebriok.**
1 Wohnung, 4 Zimmer, getheilt oder im
ganzen, umzugsbalber zu vermieten.
Schuhmacherstraße 348/50.
Herrschafliche Wohnungen zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Wohnungen zu vermieten **Neu-Culmer-
Vorstadt, Conductstr. 175, Maczkiewicz.**
M. Wohnungen z. verm. Ellmann, Culmerstr.
Eine kleine Wohnung zu v. b. S. Krüger
Einschöner Pferdeh. z. verm. b. S. Krüger.

Rudolph Hertzog

12-15. Breitestr. **Berlin C.** Brüderstr.27-29.

Gros und détail. Feste Preise.
Gründung 1839.

Eigenes Haus in Plauen i. V.
für Einkauf und Veredelung der Gardinen-Fabrikate.

Die Firma empfiehlt ihre soeben zur Auslage kommenden

Neuheiten der Saison

in

**Manufactur-, Mode-, Seiden- und Leinen-Waaren, Tafelzeugen,
Elsasser Baumwollen-Waaren, Stickereien, Spitzen u. Spitzen-
Stoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Portièren, Tisch-Decken,
Divan-Decken, Teppichen, Tüchern, Strümpfen, Tricot-Artikeln
jeder Art, Schlaf- u. Stepp-Decken, Reise- u. Pferde-Decken,
Schürzen, Jupons, Schirmen etc.**

Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Die Firma unterhält für den Verkauf weder Zweiggeschäfte noch
Reisende oder Agenten.

An Sonntagen und christlichen Feiertagen bleiben die Verkaufsräume und Bureaux geschlossen.

Proben resp. Abbildungen aller obigen Artikel postfrei.

Der in einer Auflage von 200,000 Exemplaren im Druck befindliche

Frühjahrs-Catalog

☛ wird nach Fertigstellung auf Wunsch gratis und franco zugesandt. ☛

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Königsberg, 25. März. (Eisenbahnunfall.) Montag Abend kollidierten die von Lüt... Station Dölschienen... furchtbare Katastrophe hätte zur Folge haben können...

Willuhnen, 24. März. (Ein eigenthümliches Malheur) passierte kürzlich bei dem Schneidermeister H. in D. Derselbe hatte unbesonnen...

Stettin, 24. März. (Glücklicher Zufall.) Von einer Lokomotive überfahren und doch unverletzt geblieben ist vor einigen Tagen ein Weidenhändler der Stettiner Bahn...

Lokalnachrichten.

Thorn, 26. März 1891.

— (Personalmeldungen aus dem Bezirk der königl. Eisenbahndirektion zu Bromberg.) Der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Boie in Thorn ist vom 1. April nach Erfurt unter Verleihung der Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters...

— (Thorner Wasserleitung und Kanalisation.) Forts. Dem gegenüber erschien es geboten, noch einmal die Verwendbarkeit des als Gebrauch- und Trinkwasser gleich vorzüglichen Grundwassers bei Fort IIIa und III zu prüfen...

Filter, mit natürlichem Fall zuströmen könnte. Gegen die Verlegung des Hebwerks und des Wasserturms in die Innerstadt sprechen jedoch wesentliche Gründe. Da das Wasser bei Fort III und IIIa um 10 bis 12 Meter höher abströmt...

— (Militärische Uebung.) Am 2. April beginnt wieder eine 10tägige Uebung der Reserve und Landwehr behufs Ausbildung mit dem Gewehr 88.

— (Unfallrente.) Die Zahl der im Laufe des Jahres 1890 angemeldeten Unfälle in landwirtschaftlichen Betrieben des Kreises Thorn betrug 33.

— (Lotterie.) Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse 184. königl. preuß. Klassenlotterie muß unter Verlegung der Vorklasselose bei Verlust des Anrechts bis zum 3. April 6 Uhr abends erfolgen.

— (Hundesteuer.) Die amtlichen Verordnungsblätter publiciren das Gesetz, welches den Gemeinden vom 1. April ab gestattet, die Hundesteuer bis auf 20 Mk. zu erhöhen.

— (Strafkammer.) In der vorgestrigen Sitzung wurde eine Verurteilung verhandelt. Im Januar v. J. hatte der Dampfschneidmühlenbesitzer D. M. Lewin im Verfolge eines Zwornunterschiedes mit der Kreditgesellschaft G. Prome und Co. in der "Thorner Oid. Ztg." ein Inserat "Der Wahrheit die Ehre" veröffentlicht...

— (Aufgehobene Diebstände.) Den Oendarmen Boenke und Kühn und den Amtsdienern von Mäcker ist es gestern und heute gelungen, eine Diebstehnde festzunehmen. Es sind dies ein der Behörde als alter Spitzbube bekannter Zwinski, ein gewisser Gensel, der schon die Kleingeldzeit von etwa 30 Jahren Zuchthaus hinter sich hat...

— (Einbruch.) In vergangener Nacht wurde in den Laden des Viktualienhändlers Klein in der Culmer Vorstadt ein Einbruch verübt, wobei die Diebe einen Sack Weizenmehl, einen Sack Erbsen und zwei Säcke Milchfutter mit sich nahmen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Im Schlachthause) ist ein ausgechlachtetes Kalb zurückgelassen worden. Der unbekannt Eigentümer möge sich bis spätestens Sonnabend vormittags 11 Uhr im Schlachthause melden...

— (Gefunden) wurde ein schwarzer Muff in der Rathsapothek. Näheres im Polizeibericht.

— (Rugelaufen) ist ein kleiner brauner Hund in der Bromberger Vorstadt Nr. 5.

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand betrug mittags am Wasserpegel der königl. Wasserbauverwaltung 4,17 Meter über Null. — Gestern früh ist der russische Passagier- und Schlepplampfer "Concurrent" nach Wloclawek abgefahren...

Mannigfaltiges.

(Die Kaiserstadt Berlin) mit ihren Monumentalbauten und Sehenswürdigkeiten ist in der neu erschienenen Agenda für 1891, welche das Welthaus Rudolph Herzog in Berlin seinen Kunden bei Einkäufen zur Erinnerung überreicht, vorzugsweise zur Darstellung gebracht worden.

(Explosion.) Eine von den entsetzlichen Folgen begleitete Schwefelkohlenstoff-Explosion hat am Dienstag Vormittag die in Stralau bei Berlin belegene Fabrik der Kommandit-Gesellschaft Kengert u. Co. heimgesucht...

explodirte infolge von Ueberhitzung des Schwefelkohlenstoffs unter furchtbarer Detonation. Die Schwefelkohlenstoffgase, im Nu einen einzigen Feuerball bildend, trieben den viele Centner schweren Pflanzendeckel in die Höhe...

(Beendeter Streik.) Der Streik in Setaing (Belgien) wird als beendet angesehen. In einer Versammlung der Ausständigen wurde beschlossen, nicht weiter zu streiken. Die Kohlengruben der Coderill'schen Werke und der Gesellschaft werden am Dienstag die Arbeit wieder beginnen lassen...

Telegraphische Depesche der "Thorner Presse". Wien, 26. März. Der Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages soll heute erfolgen.

Verantwortlich für die Redaktion: Oswald Knoll in Thorn. Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

Table with 3 columns: Tendency, Price, and another price column. Includes entries like Russische Banknoten p. Kassa, Wechsel auf Warschau kurz, etc.

Königsberg, 26. März. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß wenig verändert. Zufuhr 30 000 Liter. Loko kontingentirt 68,75 M. Ob. Loko nicht kontingentirt 48,75 M. Ob.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn den 26. März 1891.

Wetter: schön. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verjollt.) Weizen unverändert, 125/6 Pfd. bunt 193/4 M., 126/7 Pfd. hell 195 M., 128/30 Pfd. hell 198 M., feinstes über Notiz...

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Table with 6 columns: Datum, St., Barometer mm., Therm. oC., Windrichtung und Stärke, Bewölk., Bemerkung. Includes data for 25. März and 26. März.

Freitag am 27. März: Sonnenaufgang: 5 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 23 Minuten.

Kirchliche Nachrichten. Charfreitag den 27. März 1891. Neustädtische evangelische Kirche:

Morgens 7 Uhr: Gemeinsame Beichte und Abendmahl. Herr Pfarrer Hanel. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst: Herr Pfarrer Andrießen. Nach demselben gemeinsame Beichte und Abendmahl.

1. Osterfeiertag den 29. März 1891. Altstädtische evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Stachowiz. Nachher Beichte: Derselbe.

Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Hanel. Vorm. 11 1/2 Uhr: Militärgottesdienst. Herr Divisionspfarrer Keller. Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Andrießen. Evangelisch-lutherische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pastor Rehm. Nachm. 4 Uhr: Derselbe.

2. Osterfeiertag den 30. März 1891. Altstädtische evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Stachowiz. Nachher Beichte: Derselbe.

Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowiz. — An beiden Feiertagen Kollekte für die Kleinkinder-Bewahranstalten. Neustädtische evangelische Kirche: Vorm. 9 Uhr: Beichte in beiden Sakristeien.

Morgen am Charfreitag wird die "Thorner Presse" nicht gedruckt. Ausgabe der nächsten Nummer Sonnabend den 28. d. M. abends.

Bekanntmachung.

Die Stellen eines Kranken-Wärters und eines Dienstmädchens im städtischen Krankenhaus sind sofort zu besetzen. Meldungen, unter Beibringung von Zeugnissen, sind bei der Oberin des Krankenhauses anzubringen. Thorn den 25. März 1891. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung soll vom 1. April d. Js. ab ein zweiter Kalkulator angestellt werden. Das Gehalt beträgt 2100 Mark und steigt in vier vierjährigen Perioden um je 150 Mark auf 2700 Mark. Der Kalkulator wird Mitglied unserer Beamten-Witwen- und Waisenkasse, welche wesentlich dasselbe gewährt, wie die staatliche Kasse und für welche zur Zeit Beiträge von den Beamten nicht erhoben werden. Militäranwärtern wird bei der Pensionierung die Militärdienstzeit zur Hälfte angerechnet. Bewerber, welche sich in längerer Thätigkeit als selbstständige Kalkulatoren bei Gemeinde- oder anderen Verwaltungsbehörden bewährt haben, wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bei uns bis zum 14. April cr. einreichen. Nicht erprobte Kalkulatorbeamte haben keine Aussicht auf Berücksichtigung. Thorn den 20. März 1891. Der Magistrat.

Holzverkauf.

In Forst **Bischoff** jeden Tag durch Förster Strache Brennholz jeder Sorte. In Forst **Leszcz** jeden Montag und Donnerstag Kiefern-, Eichen- und Birken-Holz. Brennholzverkauf jeder Art täglich durch Förster Wüstenei.

Doliva & Kaminski-Thorn,

Breitestr. 49, Tuch- und Maßgeschäft für elegante Herrengarderoben, empfehlen ihr mit sämtlichen Neuheiten für Frühling und Sommer ausgestattetes Lager.

A. M. Dobrzyński,

Thorn, Breitestr. 3 (Passage)

Pub- und Modemagazin

zeigt hiermit den Eingang sämtlicher Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison ergebenst an. Orig. Pariser und Wiener Modell-Hüte.

Schmerzlose Bahn-Operationen,

künstliche Zähne u. Pfomben. Alex Loewenson, Culmerstrasse 306/7.

Zur Saat

offeriert **Block-Schönwalde Hafer, Gerste, Sommerroggen, Wicken, u. rothe Sanderbsen**, die sich ganz besonders für leichten Boden eignen und einen hohen Ertrag liefern.

Frauen-Schönheit ist eine Tugend.

Durch den täglichen Gebrauch der **Lanolin-Schwefelmilch-Seife** fabrizirt von **Bergmann & Co.** in Dresden erhält man einen zarten, blendendweißen Teint. Vorrätig a Stück 50 Pf. bei **Anton Koczwar**.

Manneschwäche

heilt gründlich und andauernd **Prof. Med. Dr. Bisenz** Wien IX, Porzellangasse 31a. Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Dasselbst zu haben das **Beste Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen u. Heilung.** (14. Aufl.) Preis Mk. 1,20 in Briefm. inkl. Frankatur.

1 neuen Berbedwagen

(Coupee 4sitzig) 1 gebr. renov. Berbedwagen verkauft wegen Raummangels äußerst billig **S. Krügers Wagenfabrik.**

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen.

Fr. Hege

Schwedenstraße 26, BROMBERG, Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Eislererei mit Dampftrieb

gegründet 1817 empfiehlt sein grosses wohlortirtes Möbel-Lager für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungseinrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt. Preislisten werden franko zugesendet.

Teppiche in allen Qualitäten.

Teppiche in allen Qualitäten.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich **Altstädtischer Markt Nr. 294/95**, in dem bisherigen Lokale des Herrn **Lewin & Littauer** ein **Schuh- und Stiefel-Waaren-Geschäft** eröffnet und meine Schwester, **Frau Hinz**, früher Breitestraße 459 wohnend, als Leiterin desselben eingesezt habe. Das Lager enthält nur eigenes Fabrikat aus guten Materialien gefertigt, vom einfachsten Schuh bis zu den feinsten Stiefeln für Damen, Herren und Kinder, alles elegant sitzend in größter Auswahl. Meine Fachkenntnisse und pekuniäre Mittel setzen mich in den Stand, jeder Konkurrenz hierin begeben zu können.

Bestellungen nach Maß

und alle Reparaturen werden in meiner zu diesem Zwecke ebendasselbst eingerichteten Werkstätte sofort sauber und haltbar ausgeführt. Billigste Preise und streng reelle Bedienung jedem geehrten Abnehmer zusichernd, bitte recht sehr, dieses mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

H. Penner aus Graudenz.

Johann Hoff's konzentriertes Malzextrakt für Lungenleidende, Eisen-Malz-Chokolade für Bleichsüchtige.

Als Nähr- und Stärkungsmittel vorzüglich bewährt.

Berlin, 14. April 1890, Kaiserstraße 14. Senden Sie mir, bitte, umgehend 12 Flaschen Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres, das mir in der That sehr gut bekommt. Ich werde zusehends stärker, auch ist durch den fortgesetzten Gebrauch dieses ausgezeichneten Präparats mein altes Asthma- und Nervenleiden wesentlich besser geworden, und kann ich allen Leidenden den Gebrauch Ihres Malzextrakt-Bieres sehr empfehlen.

Stuttgart, 23. Mai 1890. Ersuche um gefl. umgehende Abendung von 50 Flaschen Malzextrakt-Bier. Einige hiesige Aerzte sind durch meine persönliche Empfehlung an die Anwendung Ihres Präparats gegangen und haben durchweg gute Erfolge damit erzielt.

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Thorn bei **R. Werners Wwe.**

Johann Hoff's konzentriertes Malzextrakt für Lungenleidende und Schwindsüchtige.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. April ab **Tuchmacherstrasse 187/88** (im neuen **Frohwerk'schen** Hause) ein

Atelier für Damenschneiderei

eröffnen werde.

Gestützt auf eine langjährige Praxis in größeren Mode-Magazinen Warschau's, bin ich in den Stand gesezt, alle mir aufgetragenen Arbeiten nach dem neuesten Pariser Schnitt in geschmackvollster Ausführung und gutstehend zu vollführen.

Inbem ich bitte, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Julia Kawinska, Warschauer Modistin.

Dasselbst werden auch junge Damen zur Erlernung des neuesten Pariser Zuschneide-Systems angenommen.

Staatsbürger-Zeitung.

Jahrgang XXVII. Jahrgang XXVII. Abonnements-Einladung auf die

Die deutsch-nationale, von allem Parteieinflusse unabhängige Tendenz der „Staatsbürger-Zeitung“ hat eine so vielseitige Anerkennung gefunden, daß sie zu den meistgelesenen Zeitungen Berlins zählt. Ihre Haltung auf dem Gebiete der sozialen und wirtschaftlichen Gesetzgebung, deren Förderung sie als die Hauptaufgabe aller Parteien erachtet — und zu welchem Zweck die Beschränkung des jüdischen Einflusses erforderlich ist — hat ihr besonders die Sympathien aller erwerbsthätigen Volksklassen erworben, deren berechtigten Forderungen Anerkennung zu verschaffen sie schon seit ihrem Bestehen unablässig bemüht gewesen ist. Mit Genugthuung kann sie auf ihre Thätigkeit, welche sie seit länger als einem Vierteljahrhundert auf diesem Gebiete entwickelt hat, zurückblicken; denn was sie von Anbeginn erstrebte, verwirklicht sich jetzt.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ erscheint täglich zweimal. Die in Stärke eines Bogens erscheinende **Abend-Ausgabe**, welche den bedeutend erweiterten Courszettel und umfangreichen Handelsteil, sowie die neuesten politischen und Lokal-Nachrichten enthält, gelangt **mindestens 12 Stunden früher** als sonst in die Hände der Leser. Die **Bersendung der Morgenausgabe** erfolgt, wie bisher, des Morgens, so daß dieselbe die letzten Nachrichten des Tages bis nachts 2 Uhr enthält, da der durch die Auflage der Zeitung bedingte Druck auf Rotationsmaschinen sie in die Lage sezt, noch alle bis in die letzten Stunden vor der Verschickung derselben eingehenden Mitteilungen aufzunehmen.

Die Zeitung enthält täglich Leitartikel, die politischen Ereignisse in gedrängter, übersichtlicher Form; den Lokalereignissen, Gerichtsverhandlungen und Provinzialnachrichten wird eingehende Aufmerksamkeit gewidmet. Im Feuilleton spannen **Romane der besten Schriftsteller** und im Briefkasten unentgeltliche **Auskunft in Rechtsachen**. Mit der neuen Erscheinungsweise hat der Courszettel eine **bedeutende Erweiterung** erfahren und dem Handelsteile wird besondere Sorgfalt gewidmet; auch unter „**Fachzeitung**“ werden alle neuen Erscheinungen auf dem Gebiete des **wirtschaftlichen Lebens** eingehend besprochen, so daß die Zeitung auch auf diesem Gebiete ein zuverlässiger und treuer Leiter für ihre Leser sein ist.

Die als Sonntagsbeilage erscheinende **Novellenzeitung: „Die Frauenwelt“** enthält auch Räthsel, Köstlichkeiten, belehrende Aufgaben zc.

Man abonniert auf die „Staatsbürger-Zeitung“ mit „Frauenwelt“ auch künftig ohne Preiserhöhung zum Preise von 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in Berlin zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. bei einmaliger, 1 Mk. 60 Pf. bei zweimaliger Austragung pro Monat bei allen Zeitungsdepotaren und in der

Expedition, F.W., Berlin, Lindenstraße 69. Probenummern gratis.



Wiktualien-Geschäft

in guter Lage ist frankheits- halber vom 1. April zu verbachten. Zu erfragen i. d. Exp. d. Ztg.

1 Posten Thee's

zu verkaufen. Auskunft erteilt die Exp. dieser Zeitung.

Gophazüge, Matrasen, Drell, Wagen- rips, Bagentuch, Sprungfedern, Seede, Seegras, Indiasafarn, Nohhaare, Gurte, Bindfaden, sowie alle anderen Polster-Materialien empfiehlt **Benjamin Cohn, Brüdenstr. 7.**

Zur Beachtung. Zum bevorstehenden Feste offerirt feines **Weizenmehl C. Seibicke.**

F. Osmanski-Thorn

Schuhmacher- und Culmer- strassen-Ecke empfiehlt sein wohlortirtes Lager in selbstgefertigten

Herren-, Damen- und Kinderschuh

hoch und halbhoch, zu bedeutend herabgesezten Preisen.

Bestellungen nach Maß

werden nach dem neuesten Warschauer System, welches von mir daselbst erlernt, sowohl bequem und gutstehend als sauber ausgeführt.

1 Partie Champagner, Rum und Arrac

zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Exp. d. Ztg. **Berliner**

Wasch- u. Plättanstalt

von **J. Globig - Mocker.** Aufträge per Postkarte erbeten.

Apotheker Bergmann's Hühneraugen-Mittel

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. Vorr. à Karton mit Pinsel 60 Pf. bei **Anton Koczwar**.